DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe Juni - Juli - August 2010

Erinnerungen an die neue Kindergartenzukunft

Monatsspruch Juni:

„Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben.“ Amos 5,4

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gott verheißt Leben. Leben ist danach nichts, was man „haben kann“ (ich hab’s gefunden), sondern im Suchen ist Leben.

Suchen, das heißt Bewegung.
Aufmerksamkeit, sich auf Neues einlassen, ausprobieren. Suchen, das heißt auch loslassen, sich immer wieder lösen von dem, was man „hat“.

Auch unsere Kirchengemeinde ist in Bewegung. Seit der Zeit ihrer Gründung. Immer wieder sucht jede Generation nach der Gestaltung ihres Glaubens.

Die Winninger Gemeindeglieder erleben derzeit sichtbare Bewegung. Die Kinder des Kindergartens sind in ihr neues Haus neben der Grundschule umgezogen. Ich als Pfarrerin werde mich zu Ihnen auf den Weg machen und die Kinder werden im Bollerwagen zum Krabbelgottesdienst in die Kirche kommen. Wir werden neue Formen suchen, den christlichen Glauben miteinander zu entdecken – ohne Tür an Tür zu wohnen.

Es kommt Bewegung in den Bau unseres Gemeindezentrums. Das bedeutet zuerst den Abriß des Bestehenden. Wir erleben hautnah, was Abriss und Loslassen bedeutet, die Bewegung geht in Mark und Bein. Wir erleben Stein für Stein, wie ein neues Haus der Gemeinde entsteht.

Der Kirchenchor ist unterwegs mit seinem neuen Projekt FeierAbend: Gott suchen in Melodien und Texten, eine halbe Stunde „Suchzeit“ am FeierAbend: „Suchet mich, so werdet ihr leben.“

Das ist die einzige Voraussetzung: Dass wir IHN suchen, den Urheber des Lebens.

Ein junger Vater erzählt: „Manchmal zweifle ich bis zum Umfallen: Ist es richtig? Oder doch anders? Dann vergesse ich das Losgehen und das Vertrauen. Dann rufe ich mich zur Ordnung: Wenn ich ehrlichen Herzens gehe, wird ER an meiner Seite sein, ER ist schon im Suchen bei mir. Ich lese dann mit meinem kleinen Sohn das Bilderbuch vom kleinen Tiger: „Heute gehe ich Pilze finden, sagt der kleine Tiger und geht los.“

Halten auch wir es mit dem kleinen Tiger:
Heute gehen wir Gott finden – wo auch immer wir unterwegs sind, was wir loslassen, festhalten und entscheiden. Auf dem Weg in den Urlaub und auf den Wegen des Alltags.

Heute gehen wir Gott finden.

Ihre Pfarrerin Iris Ney

Eingerahmt, aus dem Rahmen fallend, ein neuer “Kirchenblick”: die Kunstinstallation von Gabor Török regt zur Interpretation an Foto: Klaus Lammai

Nachrichten aus der Gemeinde

Unser neues Gemeindezentrum – der Anfang ist gemacht!

Viele Jahre besuchte der Winninger Nachwuchs den Kindergarten neben dem 2. Pfarrhaus, viele haben später ihre Kinder und sogar Enkel wieder in die – von den Winningern liebevoll „Verwahr“ genannte – Stätte gebracht. Die Kinder sind ausgezogen und statt ihrer die Bauarbeiter ein. Damit beginnt auch für unsere Kirchengemeinde eine neue, spannende Zeit, an deren Ende wir unmittelbar neben unserer schönen Kirche und den ebenfalls unter Denkmalschutz stehenden Pfarrhäusern ein unserer heutigen Bauform entsprechendes Gemeindezentrum haben werden.

Schon im vergangenen Sommer konnten wir im DIALOG über unsere Pläne berichten; heute möchten wir Sie über den aktuellen Stand informieren.

Den Interessierten konnten wir im Anschluss an den Pfingst-Gottesdienst des vergangenen Jahres ein Modell des neuen Gebäudes zeigen, anhand der Pläne, Einzelheiten näher erläutern. Nachdem der örtliche Gemeinderat unsere Bauvoranfrage positiv beschieden hatte, konnten die Detailarbeiten für das Genehmigungsverfahren beginnen.

Mitte November 2009 erhielten wir dann „grünes Licht“ aus Düsseldorf, die Landeskirche hatte unser Vorhaben sorgfältig geprüft und genehmigt. Fehlte noch die eigentliche Baugenehmigung durch die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. Wie in einem solchen Verfahren üblich, wurden auch die sogenannten „Träger öffentlicher Belange“ um ihre Stellungnahmen gebeten und wir – um parallel arbeiten zu können – schließlich um acht komplette Planunterlagen. Bauausschuss und Plenum des örtlichen Gemeinderates beschäftigten sich erneut mit unserem Bauantrag und erteilten das „Gemeindliche Einvernehmen“, Denkmalschutz, Vorbeugender Brandschutz und viele andere Dienststellen folgten. Und am 19. Januar 2010 war es soweit, wir erhielten die Baugenehmigung.

Jetzt galt es mit der Ausarbeitung der Details zu beginnen, Verantwortlichkeiten zu vereinbaren und erste zeitliche Abläufe zu konkretisieren. Die Kommune hatte signalisiert, dass die neue Kindertagesstätte – wenn auch mit drei Monaten Verspätung gegenüber der ursprünglichen Planung – Ende März bezogen werden könne. Die unmittelbar nach Ostern begonnen Arbeiten sind vielfältig: Die Architekten müssen bis dahin noch recht „grobe“ Pläne mit Leben füllen, sprich detaillierte Vorschläge ausarbeiten, der Bauausschuss befasst sich nunmehr regelmäßig mit eben diesen Vorschlägen und bereitet die Beratungen und Beschlüsse im Plenum des Presbyterium vor und dann ist da noch die zeitnahe Überwachung von alledem.

Die ersten Aufträge wurden vergeben und pünktlich am Osterdienstag der Bauzaun aufgestellt; ein erster Beweis, dass wir fest entschlossen sind, den gemeindlichen Gruppen baldmöglichst wieder ein „Zuhause“ zu bieten.

Und die nächsten Schritte? Zunächst galt es die wenigen verbliebenen „Wertgegenstände“ aus dem jetzt verlassenen Kindergartengebäude zu bergen, bevor dann der Bagger kam und „ganze Arbeit“ machte. Ein Bodengutachten wurde erstellt, die Statik und Prüfstatik berechnet um daran anschließend das Leistungsverzeichnis für den Rohbau zu erarbeiten.

Die aktuelle Planung sieht vor, den Neubau und die „Entkernung“ des 2. Pfarrhauses parallel voranzutreiben. So soll erreicht werden, dass all die Arbeiten, die bei schönem Wetter deutlich besser von der Hand gehen, vor Einbruch der herbstlichen Unwägbarkeiten abgeschlossen sein werden, wir also „unter Dach“ weiterarbeiten können. Wir werden uns bemühen – und die Firmen immer wieder dazu anhalten darauf zu achten –, dass die Beeinträchtigungen für die Nachbarn so gering wie möglich sein werden. An Stelle fröhlich lärmender Kinderstimmen werden aber für einen überschaubaren Zeitraum die durch Bauarbeiten unvermeidbar Belästigungen entstehen, an deren Ende dann aber ein Gemeindezentrum entstanden sein wird, dass ganz sicher vielen Gemeindegliedern ob Jung oder Alt ganz neue Möglichkeiten eröffnet. *Werner Oehl*

Interview mit Edith Broscheid

Lebendigkeit in jedem Raum

Bei meinem Besuch in dem neuen Kindergarten wurde ich freundlich von der Leiterin Edith Broscheid empfangen und durch alle Räume geführt. Ich war angenehm überrascht von den vielen verschiedenen Bereichen. Hier können die Kinder auf vielfältige Weise ihre Bedürfnisse und Begabungen leben und entdecken. Auch Orte der Ruhe und Zurückgezogenheit sind gegeben. Ein liebevoller, offener Umgang mit den Kindern war überall spürbar, Lebendigkeit und freudiges Tun in jedem Raum.

Renate Pelzer aus der DIALOG-Redaktion unterhielt sich mit Edith Broscheid.

DIALOG: Wie erlebten die Kinder den Umzug aus der Kirchstraße in das neue Heim?

Broscheid: Die Kinder haben von Anfang an die Entstehung des neuen Kindergartens miterlebt, indem wir oft gemeinsam hierher gingen, alles angeschaut, begutachtet und besprochen haben. Was wir an brauchbarem Material zum Basteln fanden, wurde auf den Rückweg mitgenommen und in den Gruppen verwertet. So wurden die Kinder nach und nach vertraut mit ihrem neuen, großen Reich. Manche waren beim Auszug auch traurig, dass der alte Kindergarten jetzt abgerissen wird.

DIALOG: Wird der Einzug mit einem Fest begangen?

Broscheid: Ja, am 27. Juni findet ein Einweihungsfest mit Gottesdienst statt. Es soll ein großes Gemeindefest werden.

DIALOG: Also bedeutet die Lösung von der Kirchengemeinde als Teil-Träger und die jetzt räumliche Trennung zur Kirche keine geistige Trennung?

Broscheid: Nein, auf keinen Fall. Christliche Werte zu leben und zu vermitteln sind ein ganz wesentlicher Bestandteil unseres Tuns. Das heißt: jedes Kind annehmen und sein Selbstwertgefühl stärken. Ja, mich selbst lieben zu lernen, damit ich auch mit meinem Mitmenschen, Tieren, Pflanzen, etc. in achtsamer und liebevoller Weise umgehen kann. Also die geistige Seite finde ich ganz wichtig. Frau Jung und Pfarrerin Ney unterrichten auch hier die Kinder in religiös-pädagogischer Hinsicht. Zu Ostern oder anderen Festen gibt es auch kirchliche Projekte. Das finde ich sehr gut. Kinder leben und erleben alles ganz unterschiedlich. Mal wollen sie mittags beim Essen beten, mal nur einen Tischspruch. So ist es oft auch mit biblischen Geschichten. Dazu fällt mir ein, was ich einmal gelesen habe: „Kinder verstehen Gott mit ihrem Herzen, während Erwachsene versuchen, ihn mit ihrem Verstand zu begreifen.“ Ihr Verständnis ist viel klarer als unseres. Ihr kindlicher Glaube wird nicht durch intellektuelle Zweifel verstopft, der die „intelligenten Gemüter“ trübt.

DIALOG: Ich bedanke mich für das Gespräch.

Ein Umzug dem
“Bollerwagen” - ein beson-

Fotos:
- *Gruppenbild vor dem “alten” Kimdergarten*
- *Auszug in ein neues Gebäude*
- *Der neue Kindergarten in der Marktstraße*
- *Jetzt sind wir hier zuhause*

Ein Umzug dem "Bollerwagen" - ein besonderes Erlebnis.

Alles kommt in Bewegung...

Alles kommt in Bewegung: Die Kindergartenkinder sind in ihr neues Gebäude neben die Grundschule gezogen. Die Kirchengemeinde „beheimatet" also nicht mehr die Kinder in ihren Räumen. Der große Umbruch neben der Kirche wird sichtbar.

Ich weiß, dass Menschen Umbrüche verdauen müssen. Meine älteste Tochter schluckte die Tränen runter, als ihre Schwester den Abriss kommentierte: „Der Kindergarten ist jetzt kaputt." Es war ihr alter Kindergarten. Die Kleine freut sich am neuen Kindergarten und entdeckt viele Möglichkeiten. Sie ist stolz, neue Wege zu gehen und hat mir alle Räume mit Freude gezeigt.

In dieser Spannung werden sich viele bewegen. Wer die neuen Wege nicht mehr selbst miterlebt, erfährt nur, dass etwas Altes, Vertrautes zu Ende geht.

Ich will nicht unnötig dramatisieren, denn die vielen Erinnerungen der „alten" Kindergartenkinder hängen ja nicht nur am Gebäude, sondern sind mit Menschen und Erlebnissen verbunden. Und das ist es, was wir uns durch die Zeiten hindurch bewahren können.

Unsre Kinder sollen weiterhin eine christliche Heimat finden. Das wollen wir mit vereinten Kräften fördern. Diesen Willen habe ich als Pfarrerin und werde darin vom Presbyterium unterstützt. Dieses Anliegen hat auch das Kindergartenteam, wir planen und überlegen bereits, welche neuen Formen wir finden müssen und wo wir auf Altbewährtes zurückgreifen.

Am 27. Juni feiern wir zum Auftakt des Kindergartenfestes einen Gottesdienst im Kindergarten. Denn Gott geht mit – in alle Räume - und macht sich auf den Weg, um die zu suchen, die ihm am Herzen liegen.

So bin ich dankbar für das, was war und freue mich auf ein neues Haus für Jung und Alt an einem Ort, der die Geschichte der Kinder birgt. Im alten Haus mit neuem Gewand werden wieder Kinder und Jugendliche Raum finden, Gemeinschaft und Glauben entdecken. Und mit Gottes Segen wird dieser Ort zu einem Begegnungsraum für uns alle.

Pfarrerin Iris Ney

Die Bagger haben ganze Arbeit geleistet. Der "alte" Kindergartzen macht dem neuen Gemeindezentrum Platz. Fotos: Klaus Brost

Abschiedsabend in der Gutsschänke Schaaf

Motivationsschub durch den Besuch aus Lissabon

Im Januar bekamen wir Besuch von Pfarrerin Idalina Sitanela und Elias Mauaie vom Verein „A Mulemba“ aus Lissabon. Wir feierten einen bewegenden und motivierenden Gottesdienst. Gepflegt wurden die Kontakte zum Presbyterium, der Frauenhilfe, der Kinderkirche und der Grundschule. Die Mitglieder des Winninger Vereins „A Mulemba“ hatten ein umfangreiches Besuchsprogramm organisiert und es gab reichlich Gelegenheit zum Informationsaustausch. Auch wurde der Evangelische Entwicklungsdienst in Bonn aufgesucht, um das Schulprojekt für Angola voranzubringen.

Ausflug in den Schnee nach Maria Laach

Nach dem Gottesdienst

Besuch im Kindergarten

Haus im Rebenhang: Besuche erfreuen Senioren

Kirchenchor ist inzwischen ein „Stammgast“

„Hoch auf dem gelben Wagen…“, „Hoch preis ich mit vollem Pokale…“ und „Wem Gott will rechte Gunst erweisen…“.

Diese und viele weitere Lieder klingen jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat nachmittags in den Gemeinschaftsräumen oder auf der Außenterrasse des Hauses im Rebenhang der Stiftung Bethesda – St. Martin. Alle 14 Tage ist der Chor der Evangelische Kirchengemeinde Winningen zu Besuch im Altenzentrum. Einige Mitglieder des Chors und die Bewohnerinnen und Bewohner singen gemeinsam altbekanntes Liedgut, schunkeln und schwelgen in Erinnerungen.

Außerdem kommen sie regelmäßig bei hausinternen Festen und Veranstaltungen zu Besuch und sorgen mit ihrem Gesang (manchmal auch mit Instrumenten) für ein abwechslungsreiches Programm.

Den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchors möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums Haus im Rebenhang aussprechen. Sie schenken uns ihre Zeit und bringen mit ihren Stimmen abwechslungsreiche und freudige Momente ins Haus. Sie zeigen den Bewohnerinnen und Bewohnern damit, dass sie weiterhin Teil des Gemeindelebens sind.

Melanie Hautt
Sozialdienstleitung Haus im Rebenhang

Der Chor der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen engagiert sich auf vielfältige Weise in der Gewmeinde. Ob im Gottesdienst, im Seniorenheim, beim “FeierAbend”: Der Chor gehört zur lebendigen Gemeinde.

Wichtige Adressen

Gemeindebüro
(Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
eMail: pfarrbuero@winningen.de
www.ev.kirche-winningen.de

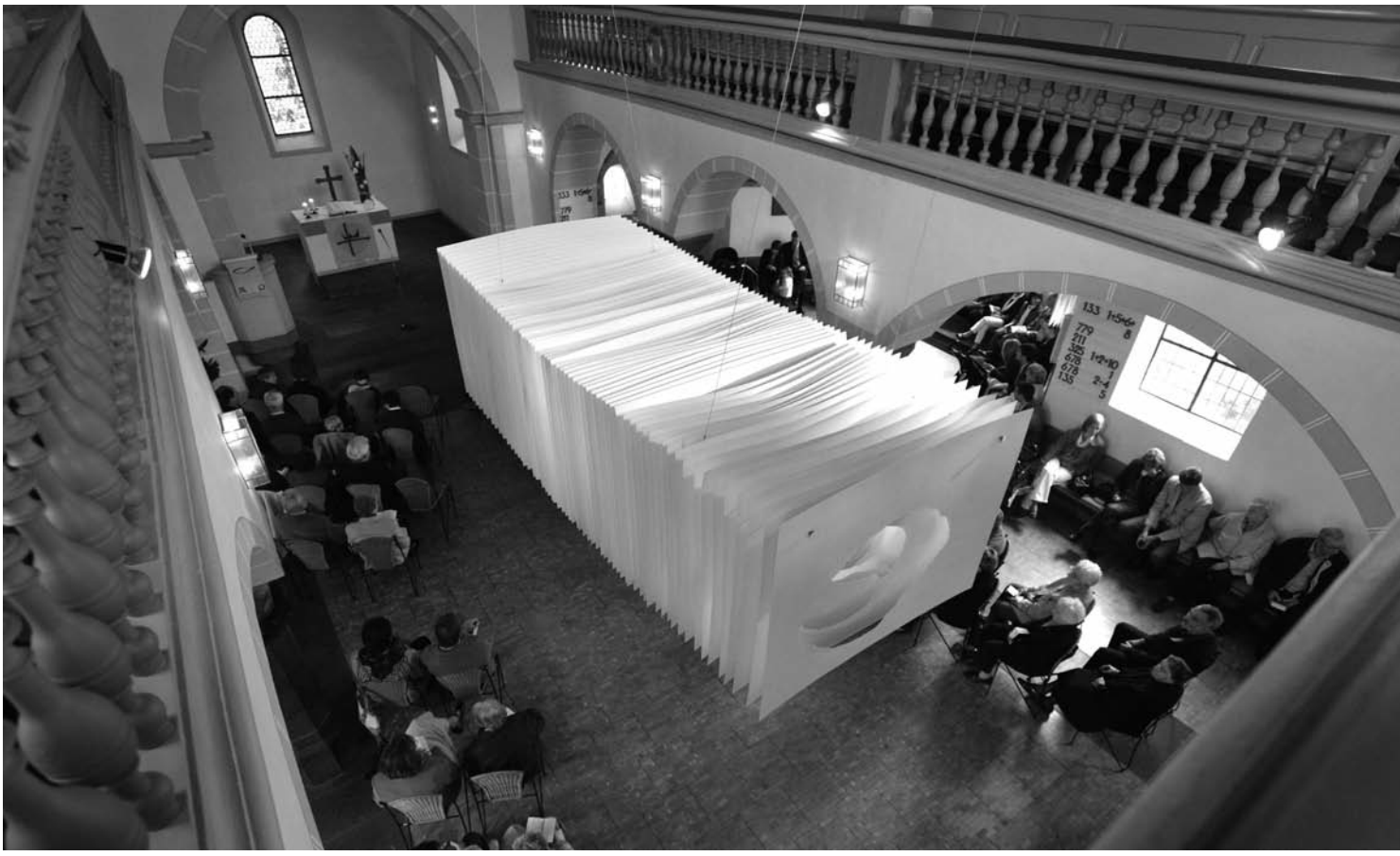
Vorsitzende des Presbyteriums
Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@web.de

Pfarrerin Iris Ney
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
pfarrerin.ney@t-online.de

Pfarrer Michael Stoer
Langenau Str. 116
56070 Koblenz
Tel. 0261 / 983 6843
Michael.Stoer@ekir.de

Kinder- und Jugendbüro
Jugendleiter Kai Müller
Fährstr. 53,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961000
jub-winningen@web.de

Küster und Hausmeister
Viktor Hochhalter
Dienst: Tel. 02606 / 9619228
und: Tel. 0152 / 02122684



Die Winnniniger Kunsttage wurden wieder in der Kirche eröffnet. Das Gotteshaus selbst war Ausstellungsort mit Kunstwerken von Angela Glajcar Die Objekte schufen einen neuen Raum der die zahlreichen Besucher zum Nachdenken anregte. Foto: Lammai

Neues Projekt

FeierAbend mit dem Kirchenchor

Ein bisschen bang war uns allen schon, ob zu unserer ersten Veranstaltung der Reihe FeierAbend am Samstag, 17.4., auch eine ordentliche Anzahl von Besuchern kommen würde, um unserem Chorgesang und den Texten zu lauschen. Schließlich hatten wir uns lange und intensiv vorbereitet, sechs neue Lieder einstudiert und kräftig die Reklametrommel gerührt.

Margot Oehl hatte sich unermüdlich eingesetzt, um mit der Herstellung von Plakaten und Flyern, der Vergabe und Koordination von Terminen rechtzeitig vor der geplanten Auftaktveranstaltung fertig zu sein. Gilbert Schmieder und andere hatten Sponsoren geworben.

Und dann wurde es 17 Uhr am Samstag. Und die Kirche war gut besetzt, nicht voll; aber angesichts des hellen, sonnigen Wetters, das eigentlich nach draußen lockte, konnten wir sehr zufrieden sein mit der Resonanz.
Die Zuhörer waren auch sehr zufrieden, wie wir hinterher erfahren haben. Sie haben sich in dieser halben Stunde mit unseren Liedern und den Texten, die Frau Ney vortrug, sehr wohl gefühlt.

Also: der Beginn unserer Veranstaltungsreihe war gelungen und hat hoffentlich neugierig gemacht auf die Folgeveranstaltungen. Denn der FeierAbend findet ja an jedem 1. und 3. Samstag im Monat immer um 17.oo Uhr in der Kirche statt.

Bis auf zwei Termine ist das Programm dieses Jahres festgeschrieben und in einem Flyer veröffentlicht. Wenn dieser DIALOG erscheint, werden Michael und Rolf Fischer am 1.Mai ihre „Evergreens des Glaubens“ vorgetragen haben, und am 15. Mai waren oder sind da eine Chor- und Instrumen-talgruppe aus Feldkirch, Österreich.

Im weiteren Jahresverlauf werden renommierte Musiker und Sänger das Programm gestalten: z.B. die Rhein-Mosel-Sänger aus Koblenz, das Instrumentaltrio Schüller/Fries/Schüller aus Winningen, Conti-Ko als Untergruppe des Kammerchors Koblenz, der BUGA-Chor, der Mandolinenclub Kehrig, die Musikschule Op den Camp, der Frauenchor modern vibrations aus Koblenz und andere.

Die anderen sind z.B. noch dreimal wir, der Chor der Evglischen Kirchengemeinde Winningen, der sich nach der schönen Auftaktveranstaltung entspannt und gelöst dem Fotografen stellte.

Günter Richter

Frauen-Bibel-Kreis

Ganz herzlich eingeladen sind alle interessierten Frauen zu den Treffen im Ev. Pfarrhaus. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur die Bereitschaft, sich mit Texten aus der Bibel auseinanderzusetzen. Die nächsten Treffen finden statt am 16. Juni, 21. Juli und 25. August, jeweils 20 Uhr.

Frauenhilfe

Die Ev. Frauenhilfe trifft sich jeweils am 1. Donnerstag im Monat. Am 3.6.10 fahren die Frauen zum diesjährige Jahresausflug, am 01.07. findet wieder das Treffen um 15 Uhr im Rathaus statt und am 05.08. macht die Frauenhilfe einen Ausflug auf die Camping-Insel.

Bibelgespräche

Die Ev. Kirchengemeinde Winningen, die Pfarreiengemeinschaft St. Servatius-St. Mauritius und die Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Güls, Bezirk Metternich und Güls laden alle Interessierten zu den diesjährigen Bibelgesprächen ein: 24. Juni, 20.00 Uhr, Ev. Pfarrhaus in Winningen (Gen. 30, 25-43) 26. August, 20.00 Uhr, Kath. Pfarrbegegnungsstätte in Güls (Gen. 32, 1-33) Wir freuen uns über eine rege Beteiligung. Falls eine Fahrgelegenheit benötigt wird, melden Sie sich bitte bis Donnerstag Mittag im Pfarrbüro.

Konfirmation 2010

Nach der Konfirmation wurde das traditionelle Gruppenfoto zur Erinnerung an den großen Tag aufgenommen: 1. Reihe von links nach rechts: Sabine Mitzlaff, Louisa Bäuml, Svenja Ludwig, Karolin Lüpke, Peter Pelzer, Alexander Schüller, Markus Gerlinger, Tim Klewin, Astrid Luxem, Antonia Hett. Mitte von links nach rechts: Vivienne Sartorius, Anne Sophie Glockner, Lucie Männicke, Susanne Faas, Kira Rommel, Theresa Uhrmacher, Fabienne Frisch, Annika Homburg, Pfarrerin Iris Ney Hinten von links nach rechts: René Lehmann, Lukas Müller, Julian Gleis, Vladimir Schander, Michael Kröber, Lars Engelmann, Ricarda Patz, Theresa Wüst, Angelique Opitz. Foto: Prämassing

Aus dem Presbyterium

Die Amtszeit der Vorsitzenden des Presbyteriums sowie der Kirchmeister beträgt jeweils zwei Jahre. So standen turnusgemäß Neuwahlen an, bei denen Cornelia Löwenstein als Vorsitzende sowie Gabi Brost als Finanz- und Werner Oehl als Baukirchmeister bestätigt wurden. Gem. Kirchenordnung ist Pfarrerin Iris Ney automatisch stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums.

Die Jahresrechnung 2009 wurde in Einnahmen mit 748.369,54 Euro und in Ausgaben mit 747.100,24 Euro festgestellt.

Um weitere Schäden am rund 800 Jahre alten Taufstein durch Wasser zu vermeiden, wurde eine Taufwasser-schale in Auftrag gegeben.

Osterferienaktion 2010

Das Evangelische Kinder- und Jugendbüro Winningen hat in der ersten Woche der Osterferien wieder erfolgreich seine Osterferien-Aktion durchgeführt. An den vier Tagen haben 69 Kinder ein besonderes Erlebnis rund um ihre Sinne gehabt, den Kino-Tag mit einen großen Dorfspiel gekrönt, das Trampolino erobert und sind am Kinder-Bibel-Tag dem Geheimnis von Ostern auf die Spur gekommen.Ein besonderer Dank gilt dem Team jugendlicher Ehrenamtlicher, die diese Aktion mit dem Jugendleiter vorbereitet und durchgeführt haben. VIELEN DANK. Finanziell unterstützt wurde das Angebot vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz. Auch dafür VIELEN DANK!

11 Jahre JUB

Nachdem wir im letzten Jahr das 10jährige Bestehen des Evang. Kinder- und Jugendbüros Winningen (JUB) mit viel Aufwand und groß gefeiert haben, fiel die Feier in diesem Jahr etwas kleiner aus. Nicht aber weniger herzlich! Die ehrenamtlichen Teamer der Osterferien-Aktion hatten sich am 01. April nämlich nicht nur einen sehr gut geplanten und ziemlich witzigen Aprilscherz einfallen lassen, sondern auch Kuchen gebacken und den Jugendleiter dekoriert. Abends waren wir dann nach getaner Arbeit noch gemeinsam Essen.

Das zurückliegende, elfte Jahr JUB hatte es in vielerlei Hinsicht in sich. Dies zeigt auch der Jahresbericht, der auf unserer Homepage www.jub-winningen.de heruntergeladen werden kann. Ein Jahr mit vielen Höhen und wenig Tiefen, vor allem aber mit insgesamt knapp 30 ehrenamtlich engagierten Jugendlichen im Alter von 14 bis 24 Jahren. Diese jungen Menschen investieren viel Zeit, Kraft und Ideen in die Kinder- und Jugendarbeit und sind zu einem großen Teil dafür verantwortlich, dass wir ein vielfältiges, abwechslungsreiches und qualifiziertes Angebot bereitstellen können. Dafür möchte ich als Jugendleiter der Kirchengemeinde an dieser Stelle DANKE sagen!

Und an Sie, liebe Leserinnen und Leser, habe ich folgende Bitte: Haben Sie Anregungen, Wünsche, Kritik oder Lob für uns? Dann lassen Sie es uns doch wissen unter jub-winningen@web.de oder im Gästebuch auf unserer Homepage…

Berlin, Berlin, wir waren in Berlin!

Alle 2 Jahre organisiert der Evangelische Kirchenkreis Koblenz in Zusammenarbeit mit einzelnen Kirchengemeinden eine Bildungsreise für ältere Ehrenamtliche. Dabei sollen die Teilnehmenden dem Leben auf die Spur kommen und neben den touristischen Höhepunkten einer Stadt auch mal hinter die Fassaden gucken können. Diesmal führte uns (Das Evang. Kinder- und Jugendbüro Winningen, die Ev. Jugend Vallendar und die Ev. Jugend Andernach) die Reise nach Berlin und hinterließ bei allen Beteiligten eindrucksvolle Erinnerungen.

So wurden wir beispielsweise von einem Zeitzeugen durch das ehemalige Stasi-Gefängnis und die heutige Gedenkstätte Hohenschönhausen geführt, eine Sozialarbeiterin berichtete von ihrer Arbeit mit Jugendlichen, deren Lebensmittelpunkt die Straße ist und wir besuchten das Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Fotos der Reise können unter www.jub-winningen.de angesehen werden…

Die „Winninger Delegation" vorm Reichstag in Berlin (von rechts nach links): Laura Oster, Martina Lehnigk, Alina Kröber, Simone Lipfert, Lisa Durben, Kai Müller